

Inhalt

Einleitung	9
A. Vorläufer, Gründung und Entwicklung der Knappschafts-Berufsgenossenschaft 1871-1932	21
I. Die Entstehung der Unfallversicherung	21
1. <i>Das Haftpflichtgesetz von 1871 und die Versicherungsvereine der Zechen.</i>	21
2. <i>Der Einfluß der Bergbauunternehmer auf das Unfallversicherungsgesetz</i>	26
3. <i>Die Gründung der Knappschafts-Berufsgenossenschaft.</i>	35
II. Konfliktfelder 1885-1918	37
1. <i>Das Unfallgeschehen.</i>	37
2. <i>Die Leistungen und ihre Finanzierung.</i>	39
3. <i>Partizipation der Versicherten?.</i>	47
4. <i>Versicherungsrecht: Fremdarbeiter im Ersten Weltkrieg.</i>	50
III. Der umkämpfte Ausbau der Unfallversicherung 1918-1932	53
1. <i>Revolution und Inflation.</i>	53
„... unter maßgebender Mitwirkung der Versicherten“.	53
Die Geldentwertung I: Das Umlageverfahren als Schutz?.	59
Die Geldentwertung II: Der Schwund der Renten.	63
2. <i>Institutionelle Bewahrung und die Frage der sozialen Lasten</i>	67
3. <i>Eine politische Reform: Das Zweite Änderungsgesetz von 1925.</i>	78
4. <i>Die Radikalisierung des Interessenkampfs in der Wirtschaftskrise.</i>	93
Finanzierungsmechanismen und Reformforderungen.	93
Die „Vorschläge“ der Arbeitgeber und Berufsgenossenschaften 1931.	97
Nur ein Teilerfolg für die Unternehmer: Die Vierte Notverordnung.	102
Kürzungen? Die Fünfte Notverordnung und der berufsgenossenschaftliche Verwaltungsvollzug	104
B. Der Schutz der Arbeiter 1885-1932	108
I. Die medizinischen Erfolge bis 1914	108
II. Unfallverhütung durch die Berufsgenossenschaft?	114
III. Die Auswirkungen des Reformgesetzes von 1925	116
IV. Berufskrankheitenverordnungen: Die Reaktionen der Zechenvertreter	129

C. Die Berufsgenossenschaft während des Nationalsozialismus: Ein Sieg der Unternehmer-Autonomie	137
I. Das Ende der genossenschaftlichen Demokratie und die Beharrungskraft der Unternehmerinteressen	137
<i>Die allgemeine Reform.</i>	138
<i>Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft.</i>	141
II. Gefahren für eine eigenständige Unfallversicherung des Bergbaus	152
III. Handlungsspielräume: Zur personellen Selbstverwaltung in der Unfallversicherung	167
IV. Die Geldleistungen und ihre Finanzierung	172
<i>Die Finanzlage 1933—1939 und die Interpretation der Unternehmer.</i>	172
<i>Die Leistungen: Rechtliche und verwaltungspraktische Einflüsse</i>	178
<i>Der Reformschub von 1939.</i>	185
<i>Im Krieg: Verbesserte Leistungen.</i>	190
V. Berufsgenossenschaft und Krankenkasse: Das Ringen um die Verteilung der finanziellen Lasten.	201
D. Der Arbeiterschutz zwischen Weiterentwicklung und Erosion 1933-1945.	207
I. Spezifische Bedingungen seit 1933.	207
II. Unfallverhütung und Heilfürsorge: Ein traditionelles Konzept und ein langsamer Ausbau	208
III. Die Staublunge: Schutz des Bergarbeiters oder Wirtschaftsinteressen?	220
1. <i>Die Gefährlichkeit der Silikose.</i>	220
2. <i>Das Ringen um Kompetenzen.</i>	221
3. <i>Die Aktivitäten der Berufsgenossenschaft - widersprüchliche und gescheiterte Neuansätze.</i>	228
Die Problematik der Berufskrankheiten und der medizinische Kenntnisstand	228
Initiativen bis zum Vierjahresplan	230
Die Betroffenen.	237
In der Periode des ersten Vierjahresplans: Arbeiterschutz oder Produktionsförderung?	238
Der Ausfall des berufsgenossenschaftlichen Schutzes in der Kriegszeit	244
Ergebnisse.	255
Anhang	
<i>Anmerkungen.</i>	262
<i>Verzeichnis der Tabellen.</i>	327
<i>Abkürzungen.</i>	328
<i>Quellen und Literatur.</i>	329
<i>Register.</i>	345